

Weit fuhr ich, wie die Sehnsucht fährt,
 Von Riesen lernt' ich und von Zwergen,
 Und braun und stark zurückgekehrt,
 Bestellt' ich frisch den eignen Herd
 In meiner Heimat grünen Bergen.

Da hub ich an, mit Mut und Fleiß
 Zu ernstest Schlägen auszuholen;
 Den spröden Stahl bezwang mein Schweiß,
 Und mancher Tropfen, herb und heiß,
 Ziel zischend in der Esse Kohlen.

Und ob im Lenz die Schwalbe sang,
 Ob draußen Ros' und Lilie sprossen,
 Ob fern vom stillen Waldeshang
 Der Herdenglocken Läuten klang:
 Ich stand am Feuer unverdrossen.

Und wenn im kalten Januar
 Die Winterstürme nimmer ruhten,
 Ob spiegelblank das Eis, ob klar
 Im Schnee des Gablers Fährte war:
 Ich schürte trotzig meine Glut.

So Mond auf Mond, jahraus, jahrein,
 So Tage lang und halbe Nächte!
 Stets brannte meines Feuers Schein
 Wie Bestas Feuer hell und rein,
 Und hoch den Hammer schwang die Rechte.

Wohl träumten mir im Herzen tief
 Viel wunderbare Melodien,
 Ein Zauberwald, der schlief und schlief
 Den keine Frühlingssonne rief,
 In Frühlingschönheit aufzublühen.

Mir ward ein andres Ziel gestellt,
 Mir blieb nicht Zeit zu süßen Weisen.
 Oft war die Brust wohl hochgeschwellt,
 Doch „Schaffen, schaffen!“ rief die Welt,
 Und rüstig griff ich nach dem Eisen.

Zuweilen nur erquoll mein Sang,
 Wenn feuriger die Pulse glühten:
 Zum ernstest Schlag der Kling und Klang
 Nur Funken, die beim heißen Drang
 Der Arbeit mir vom Ambosß sprühten;